**Übersicht der Projekte für den CIVITAS-Award 2021**

|  | **Stiftung / AVS** | **Projekt** | Kurzbeschreibung | **Zusätzliche Materialien für die Jurysitzung** |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **1** | **Sparkasse Herzogenburg-Neulengbach Privatstiftung** | **Frauen-Restart-Projekt** | Das Frauen-Restart-Projekt ist ein Projekt des Soroptimist Club St. Pölten Allegria.  Hier geht es darum, jenen Frauen unter die Arme zu greifen, die nach ihrem Leben im Frauenhaus wieder in ein selbständiges Leben zurückkehren wollen.  Viele Frauen sind – vor allem auch in Coronazeiten – mit äußerst schwierigen Lebenssituationen konfrontiert. Sie stehen oft vor dem Nichts und sind gezwungen, einen neuen Lebensweg einzuschlagen.  Die Frauen-Restart-Pakete sind als Beitrag für Frauen, gedacht die aus dem Frauenhaus heraus wieder ein selbstbestimmtes und selbständiges Leben in ein neues Zuhause gehen. Die Pakete beinhalten eine Grundausstattung für den Haushalt: Koch- und Essgeschirr, Besteck, Decken und Polster, Bettwäsche etc.  Wird was notwendig ist, um ein Leben in den eigenen vier Wänden gut zu bewältigen. Die Firma XXXLutz Möbelhaus St. Pölten stellt als Projektpartner die Produkte der Pakete zu Einkaufspreisen dem Soroptimist Club St. Pölten Allegria zur Verfügung  Zielgruppe: Frauen aus dem Frauenhaus  **Projektsumme: 1.080 Euro** |  |
| **2** | **Anteilsverwaltung Allgemeine Sparkasse** | **„Cliniclowns OÖ“** | Umfassende Informationen zum Wirken der Cliniclowns OÖ sind auf deren Website www.cliniclowns-oberoesterreich.at zu finden. Uns begeistert, dass sie sich nicht nur auf das „Kerngeschäft“, nämlich die üblichen „Lachvisiten“ auf Kinderstationen in Krankenhäusern, beschränken, sondern auch im Palliativbereich bei Erwachsenen und Kindern und sogar bei kleinen Palliativpatienten zu Hause ihre so wertvolle Arbeit leisten.  Die Zusammenarbeit der Anteilsverwaltung Allgemeine Sparkasse hat vor etwa 15 Jahren begonnen und hat sich seither intensiviert. In regelmäßigen Treffen erörtern wir gemeinsam Ideen für eine Weiterentwicklung und bemühen uns, aneinander zu denken, wie wir uns gegenseitig unterstützen können. Zwei Beispiele dafür sind:  - Anlässlich des 25 Jahr Jubiläums der Cliniclowns OÖ wurde eine professionelle Foto-Wanderausstellung erstellt, die die Clowns bei ihrer Arbeit zeigt. Einen Monat lang wurde diese auch im Kundenzentrum der Sparkasse OÖ an der Promenade in Linz an prominenter Stelle präsentiert und hat den Cliniclowns sehr viel an zusätzlicher Aufmerksamkeit (und vielleicht sogar Spenden) gebracht  - Seit Jahren unterhalten Clowns die Läufer und Zuseher beim von der Sparkasse „erfundenen“ und präsentierten Linzer Sparkasse City Night Run – und laufen mittlerweile sogar mit  Die Anteilsverwaltung unterstützt natürlich nicht nur, aber vor allem durch ihre finanziellen Zuwendungen an die Cliniclowns OÖ. Im Jahr 2021 waren das € 15.000, seit Beginn unserer Partnerschaft, die auch in Zukunft fortgesetzt werden wird, waren es insgesamt deutlich über € 100.000.  Müßig zu erwähnen, dass die Sparkasse OÖ auch Exklusivbankverbindung der Cliniclowns OÖ ist und es immer wieder gelingt, in der öffentlichkeitswirksamen Darstellung den imagemäßigen PR-Nutzen dieser ausschließlich von der Anteilsverwaltung finanzierten und getragenen Partnerschaft der operativen Bank „zukommen zu lassen“ wie die beiden beiliegenden pdfs zeigen.  **Projektsumme: 15.000 Euro** | [www.cliniclowns-oberoesterreich.at](http://www.cliniclowns-oberoesterreich.at) |
| **3** | **Steiermärkische Verwaltungssparkasse** | **Moneytalks Schulworkshops** | MONEYtalk(s) ist ein Finanzbildungs-Workshop für Schulklassen, den die Schuldnerberatung Steiermark GmbH in Kooperation mit der Steiermärkischen Sparkasse und der Bildungsdirektion für Steiermark seit dem Schuljahr 2014/15 durchführt. Trainerinnen der Schuldnerberatung Steiermark halten gemeinsam mit Mitarbeiter:innen der Steiermärkischen Sparkasse, 35 Workshops pro Schuljahr an steirischen Schulen. Jugendliche ab der 8. Schulstufe lernen den sorgsamen Umgang mit Geld und erhalten weitere Infos rund um die Themen Schuldenfalle und die Aufgaben einer Bank. Der Workshop umfasst vier Unterrichtseinheiten.  Mitarbeiter:innen der Steiermärkischen Sparkasse haben das Projekt gemeinsam mit der Schuldnerberatung Steiermark GmbH entwickelt und weiterentwickelt.  Man könnte das Projekt österreichweit auch in andere Regionen übertragen. Fertiges Konzept vorhanden. Müsste mit Projektpartner geklärt werden.  Das Projekt läuft seit 2014 muss aber jährlich neu angesucht werden da von der Steiermärkischen Verwaltungssparkasse nur Jahresverträge vergeben werden.  **Projektsumme: 45.000 Euro (pro Schuljahr)** | **Anmeldung zum Projekt unter:** <https://www.sparkasse.at/steiermaerkische/schule/schulfuehrungen-und-vortraege>  **Infos zum Projekt auch unter:**  <http://www.sbstmk.at/finanzbildung.html> |
| **4** | **Sparkasse Imst Privatstiftung** | **Stadtmusik Imst – Projekt Bläserklasse** | Die Bläserklasse ist ein neues Gemeinschaftsprojekt von Stadtmusik Imst, Landesmusikschule Imst und Volksschulen. Das Ziel ist die Gewinnung von Jungmusikanten sowohl für die Musikschule als auch für die Musikkapelle. Die Kinder (Volksschulkinder der 3. und 4. Klassen) erlernen im regulären Unterricht (1 Wochenstunde) ein Blasinstrument. Sie werden jeweils von einer Lehrperson der Landesmusikschule und einer Lehrperson der Volksschule bzw. Musikkappe unterrichtet. Die Musikkapelle stellt dabei das Instrumentarium zur Verfügung, die Landesmusikschule das notwendige Notenmaterial sowie die Lehrperson. Die Kinder musizieren in der Klassengemeinschaft. Somit passiert das Erlernen des Instruments im Unterricht. Die Sparkasse Imst Privatstiftung förderte das Projekt bereits 2020 mit 5.000,- Euro und stellte für die Jahre 2021 und auch 2022 einen Nachhaltigkeitsbeitrag von jeweils 2.500,- Euro zur Verfügung.  Das Projekt ist übertragbar, weil die Verbindung der Musikkapellen mit den örtlichen Volksschulen zur musikalischen Früherziehung der Kinder kann in vielen Gemeinden umgesetzt werden. Das Projekt wird auf eine längere Laufzeit angelegt.  Das Projekt wird ausschließlich von der Sparkasse Imst Privatstiftung unterstützt.  **Projektsumme: 2.500 Euro** | [2021.09.29 - Verleihung Förderpreis 2021 | Sparkasse Imst](https://www.sparkasse.at/imst/meine_sparkasse_imst/Blog/Beitrge/verleihung_foederpreis_2021)    + div. Zeitungsartikel |
| **5** | **Sparkasse Imst Privatstiftung** | **Volksschule Imst Oberstadt – Projekt frischluft4school** | Das frischluft4school-Projekt soll Kinder (3. Klassen Volksschule) in ihrem natürlichen Bewegungs- und Entdeckungsdrang unterstützen und fördern. Eingelernte Basispositionen sollen mehrmals täglich in den schulischen Alltag integriert und die Schülerinnen und Schüler wieder zu mehr Bewegung motiviert werden. Dadurch werden die Kinder hinsichtlich ihres Körperbewusstseins sensibilisiert und bezüglich der bewussten Wahrnehmung ihrer Körperhaltung geschult. Somit verbessern sich nicht nur die aktive Körperhaltung und die Körperspannung, sondern auch die Konzentration, die Ausdauer und die koordinativen bzw. motorischen Fähigkeiten. Den Schülerinnen und Schülern wird die Wichtigkeit ihres Bewegungsapparates bewusst gemacht.  Dasselbe Projekt wird in Imst auch in der Volksschule Imst Unterstadt durchgeführt. Das Erlernen von richtigen Bewegungsabläufen mit professioneller Begleitung und entsprechender Förderung des Körperbewusstseins (eingebunden in den Unterricht) kann theoretisch in allen Volksschulen umgesetzt werden. Das Projekt ist auf eine längere Laufzeit angelegt.  Das Projekt wird ausschließlich von der Sparkasse Imst Privatstiftung unterstützt.  **Projektsumme: 2.500 Euro** | + div. Zeitungsartikel |
| **6** | **Sparkasse Imst Privatstiftung** | **Verein Orienteering – Nachwuchstrainingszentrum Orientierungssport Tirol West** | In den Jahren 2016 bis 2018 bemühte sich der Verein Orienteering Innsbruck/Imst in der Oberländer Bezirkshauptstadt Imst ein Nachwuchstrainingszentrum für Kinder und Jugendliche im Bereich Orientierungslauf aufzubauen. Dieses erfreut sich als Orientierungssport Tirol West einer stetig wachsenden Mitgliederschaft aus dem ganzen Bezirk Imst. Beachtliche regionale, nationale und internationale sportliche Erfolge zeugen davon. Unter dem Motto „Orientierungssport bewegt alle“ hat sich aus dem Nachwuchstrainingszentrum ein „Orientierungs-Laufsport-Mekka“ für alle Altersgruppen entwickelt. Die Förderung von Familien- und Schulsport sowie die Teilnahme an nationalen und internationalen Wettbewerben stehen dabei ebenso im Vordergrund wie dem Nachwuchs ab früher Kindheit die Weichen für ein bewegtes sportliches Leben zu stellen.  Die Zielgruppe sind: Kinder ab vier bis fünf Jahren; Jugendliche, Erwachsene, Senioren, Familien, Schüler aller Schultypen, Sportler mit besonderen Bedürfnissen und Gäste aus dem In- und Ausland – ein Sport für alle.  Dieses Projekt ist die Weiterentwicklung des ersten Projektes, das 2018 eingereicht wurde (Trainingszentrum Orientierungslauf in Westösterreich“). Es ist einzigartig im Bezirk und in ganz Tirol.  Die Möglichkeit, sich sportlich ohne hohe finanzielle Belastungen in der freien Natur im Orientierungssport zu betätigen und an einem regen, bunten Vereinsleben teilnehmen zu können kann in beliebige Regionen übertragen werden.  Das Projekt ist auf eine längere Laufzeit angelegt.  **Projektsumme: 10.000,- Euro** (Nachhaltigkeitsbeitrag für 2022 in der Höhe von 2.000,- Euro | + 2 Videos |
| **7** | **Sparkasse Imst Privatstiftung** | **Errichtung einer Wirtschaftswerkstatt (Bundeshandelsakademie Landeck)** | Die HAK und die HLW Landeck hat als erste Kaufmännische Schule in Österreich eine „Wirtschaftswerkstatt“ in einem eigenen Raum dauerhaft eingerichtet. SchülerInnen der HAK Landeck und HLW Landeck können so wirtschaftliche Strukturen, Abläufe, Zusammenhänge und Vernetzungen im Wirtschaftsbereich im Modell erkennen und verstehen lernen. Anhand von Ablaufplänen, Modellen, Design-Thinking, usw. werden die wesentlichen Bereiche des Wirtschaftskreislaufes erarbeitet, Zusammenhänge und Vernetzungen verstanden, Probleme diskutiert und Lösungsansätze gefunden. Ziel ist es, eine fundierte Wirtschaftsausbildung zu erlangen und nicht nur Themen abstrakt zu lernen. Wissen wird vertieft und langfristig behalten. Kreisläufe, Vernetzungen und gegenseitige Abhängigkeiten in der Wirtschaft und (Aus)Wirkungen können besser dargestellt werden. Kurzum: Eine kleine Modellstadt, in der man den Kreislauf der Wirtschaft (unternehmen, Konsumenten, Infrastruktur, Verkehr, Immobilien, Logistik, Finanzierung, Steuer, Umwelt u.v.a.m.) zeigen und verstehen lernen kann.  Das Projekt ist übertragbar in andere Regionen, weil die Förderung von vernetztem wirtschaftlichem Denken und gedankliche Vorwegnahme von Auswirkungen einzelner Maßnahmen auf das Gesamtsystem in Rahmen einer eigenen „Wirtschaftswerkstatt“ ist grundsätzlich auch auf andere höhere Schulen übertragbar.  Dieses Projekt wird ausschließlich von der Sparkasse Imst Privatstiftung unterstützt und ist auf eine längere Laufzeit angelegt.  **Projektsumme: 10.000,- Euro** |  |
| **8** | **Sparkasse Imst Privatstiftung** | **Verein Soundklinik Imst – Projekt Soundklinik Imst** | Die Initiatoren der Soundklinik Imst wollen langfristig, regional, sozial und für das Gemeinwohl arbeiten, um Sozialkontakte in der Innenstadt zu fördern (Soundklinikcafé) und Menschen durch Musik glücklicher und selbstsicherer zu machen. Ein Ziel ist es, Menschen zu begeistern, sich finanziell für die Soundklinik einzusetzen, damit Menschen, die aus Leidenschaft Musik unterrichten auch damit Menschen begeistern, die Musik machen wollen. Viele Menschen können sich einen Musikunterricht ohne öffentliche Förderung nicht leisten. Daher lautet ein weiteres Ziel des Vereins eine Infrastruktur aufzubauen, in der dies stattfinden kann. Ein Ort kultureller Begegnung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Musikinteressierte Menschen sollen durch qualifizierten Unterricht und gemeinsame musikalische und soziale Erfahrungen in ihrer musikalisch-künstlerischen Entwicklung sowie im Selbstwert gefördert werden. Eine grundlegende Zielsetzung ist es auf unterschiedliche Lernvoraussetzungen einzugehen, die Schüler dort abzuholen, wo sie gerade „stehen“ und sie dorthin zu führen wo sie hinwollen, künstlerische Talente zu erkennen und zu fördern. Im Mittelpunkt steht das sozial-musikalische Erlebnis.  Die Zielgruppen sind alle Menschen aus der Region, auch Menschen mit Beeinträchtigungen oder Handicaps, im Alter von 5-95 Jahren, die ein Instrument lernen wollen.  Das Konzept der Soundklinik basiert auf einer breiten Basis mit vielen Möglichkeiten für Musiker, Lehrende und Schüler aller Altersgruppen. Neben den „klassischen“ Möglichkeiten einer Musikschule o.ä. zum Erlernen eines Instruments hat das Projekt seine Berechtigung und spricht eine breite Zielgruppe an. Die Umsetzung der Idee bzw. des Unterrichts erfolgt flexibel und bietet ein vielfältiges Angebot für die Bevölkerung.  Dieses Projekt wird ausschließlich von der Sparkasse Imst Privatstiftung unterstützt und ist auf eine längere Laufzeit angelegt.  **Projektsumme: 10.000,- Euro** |  |
| **9** | **Privatstiftung Sparkasse Pöllau** | **Blumenwiesensamen und Wachsproben Laboranalyse – Bienenzuchtverein Naturpark-Pöllauer Tal** | Samen für die Blumenwiesen wurden Pöllauer Imkern zur Verfügung gestellt, zum Teil wurde dieser auch an ihre Kunden weitergegeben. Entstanden sind daraus kleine blühende Ecken in so machen Hausgärten wie auch blühende Felder.  Josef Gruber, Schriftführer Bienenzuchtverein Naturpark Pöllauertal erklärt zur Wachsproben-Laboranalyse: Naturvölker bauen ihren Wabenbau komplett mit eigenem Wachs. Nicht von Bienen besetzte Waben werden von der Wachsmotte zerfressen. Rückstände und allfällige Krankheitserreger werden unschädlich gemacht und im nächsten Jahr beginnt der Kreislauf von vorne.  In bewirtschafteten Völkern versucht man den Wabenbau zu lenken, dafür wird das anfallende Wachs gesammelt, gereinigt und in Form von Wachsplatten demVolk wieder zur Verfügung gestellt. Mit dieser Arbeitsweise beeinflussen wir den Wabenbau und die Völker können schneller die benötigten Waben herstellen. Diese Arbeitsweise hat natürlich auch Nachteile, Schadstoffe aus der Umwelt und Varrobekämpfung sammeln sich im Wachs und werden nur langsam weniger. In den 80er Jahren hat die Varromilbe zu massiven Bienenverlusten geführt. Die Imker versuchten die Bedrohung mit synthetischen Varroziden zu bekämpfen, recht bald haben sich Resistenzen eingestellt und es wurden andere Wege gefunden.  Heute bekämpfen wir die Milbe mit biotechnischen Methoden, organischen Säuren und nur mehr ein geringer Anteil der Völker wird mit synthetischen Mitteln behandelt. Auch wenn das Wachs schon vielfach umgearbeitet und verdünnt wurde, finden sich noch immer Rückstände längst vergangener Zeiten. Jedoch finden sich im Bienenwachs auch Umweltgifte in sehr geringen Dosen, welche nur in Speziallaboren erkannt werden.  Die UNI Graz hat den Kontakt zur Universität von Almeria in Spanien hergestellt. Dort wurden die Proben auf 428 Wirkstoffe bis zur Nachweisgrenze von 0,5 Mikogramm (0,0000005 gr) ermittelt. Die ermittelten Werte sind sehr genau und würden bei Standard Untersuchungen nicht oder nur als geringfügig aufschlagen. Die Ergebnisse geben keinen Anlass zur Sorge, jedoch sehen wir große Unterschiede zwischen aus dem Handel gezogene Wachse (Probe J und F) gegenüber dem Imker A, welcher nur mit Eigenwachs arbeitet.  Für uns Imker heißt dies:  altes Wachs zu Kerzenproduktion  Wachsplatten mit möglichst neuem Wachs herstellen  die Varroa etwas aufwendiger mit biotechnischen Methoden und/oder organischen Säuren behandeln.  Es gibt in der Region bereits mehrere Flächen, die sehr naturnah erhalten werden und vor allem den Bienen bzw. der Erhaltung der Biodiversität dienen. Teilweise wurden auch in der Vergangenheit solche Anlagen durch die Sparkasse bzw. die Privatstiftung Sparkasse Pöllau unterstützt.  Das Projekt ist auf eine längere Laufzeit angelegt. Die laufende Pflege übernimmt der Bienenzuchtverein Pöllauer Tal.  Projektpartner ist der Bienenzuchtverein Pöllauer Tal. Die Summe deren Projektbeteiligung ist: Zurverfügungstellung des Wiesengrundes bzw. Pflege der Blumen- und Wildkräuterwiese durch den Bienenzuchtverein.  **Projektsumme: 400,- Euro** |  |
| **10** | **Privatstiftung Sparkasse Pöllau** | **Video(schulungs)system für Freiwillige Feuerwehr Pöllau** | Die Freiwillige Feuerwehr Pöllau ging im heurigen Jahr einen neuen, digitalen Weg: In der Corona-Krise, als plötzlich keine Schulungen und Weiterbildungen mehr möglich waren, wurde deutlich, wie wichtig Video-Schulungen sind.  Daher kaufte die Feuerwehr umgehend mit Unterstützung der Privatstiftung Sparkasse Pöllau ein umfangreiches Equipment für Schulungen in Videoform von einem regionalen Unternehmen an.  Die Freiwillige Feuerwehr Pöllau hat schon immer versucht durch innovative Anschaffungen der regionalen Bevölkerung bestmöglichen Schutz zu bieten.  Da in der Corona-Krise keine Schulungen und Weiterbildungen mehr möglich waren, hat die FF Pöllauer Equipment für Schulungen angeschafft, um trotzdem die notwendigen Schulungen durchführen zu können.  Es sind damit nicht nur Onlineschulungen, sondern auch professionelle Live-Übertragungen ins Internet für die Feuerwehr möglich geworden. So wurde 2021 beispielsweise die Sendung „Live dabei! - Mitten im Einsatz“ ins Leben gerufen. Dabei war es möglich von zu Hause aus hautnah einen Einsatz von A-Z zu verfolgen. Diese erste Sendung lockte mehr als 40.000 Zuseher vor die Schirme und gab Einblicke hinter die Kulissen der Feuerwehr. Fortsetzung ist geplant.  Über das Videosystem ist es auch gut gelungen, vor allem zu den Jungfeuerwehrleuten guten Kontakt zu halten und die Begeisterung für die Freiwilligenarbeit in der Region aufrecht zu erhalten.  Auch die Gemeinde oder andere Vereine können bei Bedarf auf diese Anschaffung zurückgreifen  Dieses Projekt ist auch in anderen Regionen übertragbar, weil es zahlreiche „Freiwillige Feuerwehren“ gibt und dadurch Schulungen auch in Krisen-Zeiten abgehalten werden können  Das Projekt ist auf eine längere Laufzeit angelegt.  **Projektsumme: 3.000,- Euro**  Den restlichen Anschaffungspreis hat die FF Pöllau über Einnahmen aus diversen Veranstaltungen finanziert. |  |
| **11** | **Privatstiftung Sparkasse Pöllau** | **Event Gastro Check-in Funktion – Pöllau Tal App** | Die Privatstiftung Sparkasse Pöllau finanzierte eine Erweiterung zur digitalen Registrierung per QR-Code von Veranstaltungsbesuchern in der Pöllauer Tal App. Mit dieser Funktion wurde es Veranstaltern in unserer Region im Zusammenhang mit den Corona-Auflagen einfach möglich, eine Alternative zu den handschriftlichen Registrierungsformularen zu bieten.  Leider war auch das Jahr 2021 pandemiebedingt eines, dass die Organisatoren von Veranstaltungen vor große Herausforderungen stellte. Allein schon die Registrierung von Besuchern ist oftmals ein schwieriges Unterfangen.  Glücklicherweise wurde im Jahr 2020 eine eigene App für das Pöllauer Tal von der Privatstiftung Sparkasse Pöllau finanziert und umgesetzt. Mittlerweile nutzen von den rd. 8.000 Einwohnern über 50% dieses digitale Informationsangebot auf ihrem Smartephone.  Die Privatstiftung Sparkasse Pöllau finanzierte eine Erweiterung zur digitalen Registrierung per QR-Code von Besuchern in der Pöllauer Tal App. Mit dieser Funktion wurde es Veranstaltern in unserer Region einfach möglich eine Alternative zu den oftmalig nur teilausgefüllten Registrierungsformularen in Papierform zu bieten.  Unter anderem kam diese Möglichkeit beim Feuerwehrfest, beim Kirchenkonzert und zahlreichen sportlichen Veranstaltungen zum Einsatz.  Die Zielgruppe/Begünstigte sind: Gemeinden Bürger, Vereine und Betriebe im Pöllauer Tal.  Diese App zeichnet sich durch seine Einmaligkeit in der Region aus. Diese App ist eine komplette Neuentwicklung im Auftrag der Privatstiftung Sparkasse Pöllau – wie auch deren Weiterentwicklungen. Die App wird mittlerweile bereits in einigen anderen Regionen genutzt bzw. stehen mit weiteren Regionen bereits Gespräche an.  Das Projekt ist auf eine längere Laufzeit angelegt. Diese App wird laufend weiterentwickelt und zwischenzeitlich auch kommerziell vertrieben.  Partner: Die Sparkasse selbst, die mit einer eigenen Tochter den Vertrieb des kommerziellen Teiles übernommen hat. Weiters die Firma Jolioo GmbH als Entwickler und Lizenzinhaber dieser App. Die Summe deren Projektbeteiligung ist: Sparkasse Pöllau AG, beeex GmbH, Jolioo GmbH.  **Projektsumme: 1.800,- Euro** |  |
| **12** | **Sparkasse Poysdorf Privatstiftung** | **Adaptierung des Musikschulgebäude in Poysdorf** | Fast fünfzig Jahre war die Musikschule in verschiedenen schulischen Räumlichkeiten untergebracht. Nun gibt es für die Musikschule zum 50. Geburtstag eigene bedarfsgerechte Räumlichkeiten.  Die Musikschule der Stadt Poysdorf war fast fünf Jahrzehnte in mehreren Schulgebäuden untergebracht. Mit der Zusammenlegung der beiden Hauptschulen in ein neu adaptiertes Gebäude wurde die alte Hauptschule in der Wienerstraße frei. Hier hat die Musikschule nun bedarfsgerecht adaptierte Räume mit Schallschutz die zum Musizieren ideal geeignet sind. Die Sparkasse Poysdorf Privatstiftung hat die Adaptierung dieser Räumlichkeiten gemeinsam mit der Stadtgemeinde Poysdorf finanziell unterstützt. Der Privatstiftung ist die Talenteförderung in der Musikschule seit Beginn an ein Anliegen. Alle großen Percussionsinstrumente wie Schlagzeug, Marimba, Pauken, Glockenspiel etc. gehören der Sparkasse Poysdorf Privatstiftung und werden der Musikschule und auch allen anderen Kulturträgern Poysdorfs zur Verfügung gestellt.  Die Zusammenarbeit mit der Musikschule ist langfristig. Auch Kinderinstrumente wie Querflöten für Kinder oder Harfen für Kinder wurden durch die Sparkasse Poysdorf Privatstiftung finanziert. All das sind Instrumente die ein Musikschüler nur eine Zeit lang nützen kann. Dann wächst er heraus. Daher ist dies sinnvoll in der Musikschule auszuleihen. Die Adaptierung der Räume ergänzt diese langjährige Partnerschaft zwischen Sparkassenstiftung und Musikschule.  So wurde zum Beispiel auch ein Konzertflügel mit Hilfe der Sparkasse Poysdorf Privatstiftung angekauft um im Historismussaal des Reichensteinhofes in Poysdorf mit den Musikschülern sehr einfach Konzerte zu veranstalten  Weitere Partner sind: Land NÖ, Stadtgemeinde Poysdorf und Sparkasse Poysdorf Privatstiftung.  Die Summe deren Projektbeteiligung ist: über 500.000,- Euro.  **Projektsumme: 15.000,- Euro** |  |
| **13** | **Sparkasse Poysdorf Privatstiftung** | **Generationspark in Poysdorf** | Im Stadtpark von Poysdorf, der eher in einem Dornröschenschlaf lag wurde eine Generationen Spielplatz eingerichtet und damit für kräftiges Leben gesorgt.  Der Prinz Eugenpark in der Bahnstraße in Poysdorf beherbergt den Tennisplatz des Poysdorfer Tennisklubs, lag aber sonst eher in einem Dornröschenschlaf. Im Rahmen der Visionsgruppe Poysdorf 2030 wurde der Park als wichtiger Kommunikationsort erkannt und auch in Eigenregie viel ehrenamtliche Zeit in die Ausholzung und Sanierung der Parkanlage gesetzt.  Mit Unterstützung der Leader Region Weinviertel Ost konnte ein Fitness- und Motorikpark für alle Generationen eingerichtet werden. Es sind Geräte für Kinder ebenso dabei wie seniorengerechte Turngeräte in einem Fitnessparcour. Dies nützt auch die Fachschule Poysdorf im Bereich der Pflegeausbildung um mit älteren Menschen an diesen Fitnessgeräten zu arbeiten. Insgesamt gibt es 12 Übungsstationen zum Outdoor Training.  Es gibt in der Region mehrere Städte die einen Generationenpark errichtet haben. Er soll daher auch in der ganzen Leaderregion beworben werden und so auch die ortsübergreifende Kommunikation stärken und fördern. Eine gute Kombination wäre der Besuch des Motorikparks mit dem Fahrrad als Ausflugsroute im Weinviertel.  Weitere Partner sind: Stadtgemeinde Poysdorf, Leaderregion Weinviertel Ost. Die Summe deren Projektbeteiligung ist: Gesamtkosten 115.000,-- Euro und Eigenleistungen der Stadtgemeinde, seitens der Leaderregion Weinviertel Ost gab es eine Förderung von 70 %, die Sparkasse Poysdorf Privatstiftung unterstützte den Eigenfinanzierungsanteils der Stadtgemeinde Poysdorf mit 15.000,-- Euro.  **Projektsumme: 15.000,- Euro** |  |
| **14** | **Privatstiftung Kärntner Sparkasse** | **Lehrlingsakademie Karnische Region** | Mit der Lehrlingsakademie Karnische Region ermöglicht der Verein Zukunft Handwerk & Industrie Gailtal in Kooperation mit Partnerbetrieben Lehrlingen eine zusätzliche spezielle Ausbildungsmöglichkeit. Die Lehrlingsakademie Karnische Region sieht sich als Erweiterung der bisherigen professionellen, dualen Ausbildungsschiene von Berufsschule und Lehrbetrieb. Ziel ist es das Image der Lehre zu stärken, die regionale Fachausbildung hervorzuheben und es sollen mehr und gute Lehrlingsanwärter hervorgebracht werden.  Die Lehrlingsakademie baut auf Modulen auf. Dazu gehören: Persönlichkeitsbildung und digitale Grundbildung; Organisation von Auslandspraktika: Mit Partnerfirmen in Deutschland/Italien werden dreiwöchige Praktika für Kärntner Lehrlinge organisiert. Die Finanzierung erfolgt über Erasmus; Ganzjährige Berufsorientierungsangebote; ERFA Treffen der Lehrlingsausbilder: Zwei Mal im Jahr kommen die Lehrlingsverantwortlichen der Betriebe zusammen. Wissenstransfer, Erfahrungsaustausch und Lernen aus erfolgreichen Projekten stehen dabei im Mittelpunkt; Betriebsübergreifende Lehrlingsprojekte: Die enge regionale Kooperation in der Lehrlingsausbildung schafft das Fundament für neue Lernräume, neue Lernformen und Neugierde auf Zukunftstechnologie.  Durch die mediale Begleitung wird das Image der Lehre gehoben und in das öffentliche Bewusstsein getragen.  Vorteile für den Auszubildenden: Persönlichkeitsentwicklung und -stärkung, Gruppendynamik und Team Building; Konflikt- und Stressmanagement; Digitale- und Medienkompetenz; Soziale Interaktion und Kommunikation; Eigeninitiative und Verständnis für unternehmerische, strategische Maßnahmen; Berufliche Sozialisation und Verantwortungsübernahme; Förderunterricht bei der Vorbereitung der LAP.  Vorteile für den Betrieb: Starke und loyale Persönlichkeiten auf den Baustellen/im Betrieb, die sich durchsetzen können; Mehrere und gute Lehrlingsanwärter; Lehrlingsaustausch mit dem Ausland (Erasmus), neue Ansätze, Perspektiven und Kooperationsmöglichkeiten für Firmen; Weniger Ausfälle durch Erlernen von Instrumentarien zur Stress- und Konfliktbewältigung; Gute Arbeitsleistung durch konstruktive und kreative Teamarbeit; Entrepreneurship und Methodenkompetenzen (Vorbereitung zum Teamleiter); Mädchen mit gefestigtem Charakter in Männerberufen; Mitarbeiter, die mitdenken und sich einbringen; Hochwertiges Image der Lehrbetriebe.  Vorteile für die Region: Jungen Menschen in der Region gute Perspektiven geben; Erhöhung der regionalen Wertschöpfung; Zuzug wird gefördert; Neues Image als Ausbildungsregion; Qualitativ hochwertige Facharbeiter mit sozialer Kompetenz.  Das Projekt zeichnet sich durch seine Einzigartigkeit aus und ist auf eine längere Laufzeit angelegt.  Unterstützung findet die Lehrlingsakademie Karnische Region durch das Leader Programm, das Land Kärnten, den Gemeindeverband sowie durch alle 7 Gemeinden des Bezirks. |  |
| **15** | **Privatstiftung Sparkasse Krems** | **Big Brothers Big Sisters „Voneinander lernen – Miteinander lachen“ (Schulmentoring-Projekt Krems)** | Das Ziel des Programms ist es, in sogenannten Tandems, bestehend aus einem Volksschulkind (3. Und 4. Klasse) und einem Studenten/einer Studentin bzw. einem Volunteer, eine aktive Lern- und Freizeitbegleitung nachhaltig zu installieren.  Diese Tandems treffen sich über ein Jahr zu fest vereinbarten Terminen. Die Tandemzeit wird genutzt für: Ausflüge und Aktivitäten mit Bildungsinhalten sowie sportlichen Aktivitäten. Vor allem werden Volksschüler/innen in den Mittelpunkt gestellt, die einen erhöhten Förderbedarf aufweisen. Durch die enge und intensive Zusammenarbeit stellen die MentorInnen neben der bestehenden Familie und dem Lehrpersonal an einer Schule ein weiteres positives Rollenbildung dar. Das Projekt wurde in Krems mit der Volksschule Krems-Lerchenfeld erfolgreich gestartet.  Der Verein „Big Brothers Big Sisters Österreich“ wird von Seiten der Erste Stiftung bereits seit Jahren unterstützt und damit zentrale Overheadkosten gedeckt werden können.  Zielgruppe/Begünstigte: Volksschulkinder im Alter von 8 bis 10 Jahren der Volksschule Krems-Lerchenfeld, deren Familien, VolksschullehrerInnen, MentorInnen (u.a. Studierende der Kirchlich Pädagogischen Hochschule Wien/Krems bzw. der IMC Fachhochschule Krems).  Wurde durch das Projekt langfristig und nachhaltig in der Region etwas verbessert? JA: In Ballungsräumen Österreichs, so auch in Krems, herrschen an über 20 % der Schulen (sogenannte Brennpunktschulen) aufgrund „sozialer Benachteiligung der Schülerschaft“ erschwerte Arbeits- und Förderbedingungen. Mehr als 90 % der SchülerInnen an diesen Schulen starten ihren Bildungsweg mit schwierigen Lernvoraussetzungen wie z.B. Migrationshintergrund, anderer Alltagssprache als Deutsch, Eltern mit maximalem Pflichtschulabschluss. Die Chancen aus dem familiären und dem Wohnort bedingten Umfeld herauszutreten, haben nur wenige Kinder.  Das im Rahmen des Projektes umgesetzte 1:1 Mentoring, über die Schule als Drehscheibe vermittelt, kann Kindern neue Möglichkeiten aufzeigen, diese Isolation aufzubrechen. Kinder und deren Familien bekommen mehr Kontakt und Unterstützung von ihrer unmittelbaren „Community“ und erfahren neue Rollenvorbilder. Langfristig wird die Bildungsmotivation und -orientierung der Kinder gefördert. Es gibt weniger Schulabbrüche bzw. -unterbrechungen. Die gesamt Familie kann ihre Selbstkompetenz verbessern und Anregungen für gesunde Freizeitgestaltung erhalten. Auch LehrerInnen bekommen Unterstützung für ihre Arbeit im sozialen Miteinander in der Klasse.  Die Initiative stammt vom Verein Big Brothers Big Sisters. Allerdings unterstützt die Privatstiftung Sparkasse Krems nicht nur das Projekt finanziell und kommunikativ, sondern auch MitarbeiterInnen arbeiten als freiwillige Mentoren in den Tandems mit Kindern aktiv mit.  Derzeit ist kein Projekt in dieser Ausprägung in der Region bekannt. Dieses Projekt ist für andere Regionen übertragbar, weil der Bedarf in allen Regionen in ähnlichen Ausprägungen vorhanden ist und die Projektidee genau unserem Stiftungsgedanken trifft.  Das Projekt ist für eine längere Laufzeit angelegt und wird auch von Seiten der Erste Stiftung finanziell begleitet.  **Projektsumme: 7.500,- Euro** |  |
| **16** | **Privatstiftung Sparkasse Krems** | **Jugendkulturkoordinations-stelle für Krems „Bright young things“** | Unter dem Motto Jugendkulturen und kreative, junge Talente entdecken, fordern und fördern wurde durch die Privatstiftung Sparkasse Krems eine Jugendkulturkoordinationsstelle mit der Stadt Krems geschaffen. Damit reagiert man auf die aktuelle Situation, dass sich Krems in den letzten Jahren zu einer dynamischen Bildungs- und Kulturstadt entwickelt hat. Mit etwas 20.000 SchülerInnen und Studierenden verfügt die Stadt über eine hohe Dichte an vor allem jungen Menschen, die in Krems lernen, studieren und auch leben. Das Projekt verfolgt das grundsätzliche Ziel Jugendliche in ihrer künstlerisch-kulturellen Arbeit gezielt und langfristig zu unterstützen und jugendkulturelle Projekte zu ermöglichen und fördern.  Basis für diese neue Einrichtung, die organisatorisch an „kremskultur“ angebunden ist, ist eine Forderung nach solch einer Koordinierungssstelle im Kulturentwicklungsplan bereits von 2006 der Stadt.  Realisiert wurde einer Jugendkultur-Vernetzungsstelle, einer Plattform, die Jugendliche bei kreativen Ideen und Lösungen in Bezug auf künstlerisch-kulturelle Ausdrucksformen langfristig und individuell unterstützt. Operativ in Form eines Koordinators/einer Koordinatorin, die bereits bestellt wurde.  Die Aufgaben der Jugendkulturkoordination:   * Unterstützung und Beratung bei der Konzepterstellung und Planung von Projekten im Kunst- und Kulturbereich – sowohl für Einzelpersonen, als auch für Gruppen/Vereine oder Bildungs- und Kultureinrichtung etwa im Bereich der Jugendkultur – fast sinnvoll und möglich – auch das Setzen in Initiativen und aktive Vermittlungsarbeit. * Hilfe, Unterstützung und Beratung bei Förderangelegenheiten und bei der Suche nach Infrastruktur (z.B. Räume für künstlerisch-kulturelle Aktivitäten, technischer Support usw.) oder in organisatorischen Belangen. * Gezielte Hilfe bei der Suche nach UnterstützerInnen, Förderern und MentorInnen, Vermittlung zwischen Kunst- und Kulturschaffenden und Institutionen, Moderation von Prozessen. * Aktive Etablierung einer Plattform, die Jugendliche bei ihrer künstlerisch-/kulturellen Arbeit unterstützt. Vernetzung etwa mit: Etablierten Kunst- und Kulturschaffenden, mit der Wirtschaft, Kunstmeile, Bildungseinrichtungen, Verein Impulse, Musikschule usw.   Ziel ist es, Jugendliche in ihrer kreativen Arbeit zu bestärken und Schwellenängste – etwa in Zusammenhang mit Förderanträgen – abzubauen. Im Gegensatz zu rein punktuellen Aktionen soll eine längerfristige Zusammenarbeit angestrebt werden. Junge Menschen und ihre Ideen werden begleitet und gefördert, Partnerschaften entwickeln sich. Die Förderung ist also nicht nur monetär, sondern besteht aus einem Bündel an Möglichkeiten, die individuell zusammengestellt werden.  Die Zielgruppe/Begünstigte richtet sich an Jugendliche im Alter zwischen 14 und 27 Jahren.  Wurde das Projekt langfristig und nachhaltig in der Region etwas verbessert? JA: Jugendliche wurden und werden motiviert und ermutigt ihre kreativen Ideen und Projekte zu präsentieren, weiterzuentwickeln und umzusetzen. Die Initiative versteht sich als Instrument der Ermöglichung. Durch die konkrete Förderung von Projekten im Bereich der Jugendkulturen und von einzelnen Jugendlichen kann Kreativität im künstlerisch-kulturellen Bereich nachhaltig gefördert werden. Ein wichtiger Aspekt, der dabei helfen kann, die jugendkulturelle Szene in Krems nachhaltig zu beleben.  Die Initiative wurden in der Privatstiftung Krems in Zusammenarbeit mit „kremskultur“ entwickelt. Erst nach der Konzepterstellung und der Bereitschaft zu einer CO-Finanzierung hat sich die Stadt Krems mit budgetären Mittel beteiligt. Die MitarbeiterInnen der Kremser Bank und Sparkassen AG tragen das Projekt als Kommunikatoren in der Region aktiv mit. Sie haben die konzeptionelle Entstehungsgeschichte aktiv und tatkräftig begleitet.  Derzeit ist kein Projekt in dieser Ausprägung in der Region bekannt und es ist für eine längere Laufzeit angelegt.  **Projektsumme: 7.500,- Euro** | [www.krems.at/kultur/kremskultur/jugendkultur](http://www.krems.at/kultur/kremskultur/jugendkultur)  Beispiel Berichterstattung Kurier: <https://kurier.at/chronik/niederoesterreich/krems/bright-young-things-foerdert-jugendkultur-projekte-in-krems/401336007> |
| **17** | **Privatstiftung Dornbirner Sparkasse** | **Veranstaltungsreihe „let´s talk money“** | Über Geld spricht man nicht. Wir finden: doch – auf jeden Fall! Die Veranstaltungskooperation von Stadtbibliothek Dornbirn und Dornbirner Sparkasse bietet ein breites Financial Literacy-Veranstaltungsangebot für alle Altersgruppen, gibt Anregungen zum Umgang mit Geld in unterschiedlichen Lebensphasen, teilt Wissen zur Existenzsicherung und macht wirtschaftliche Zusammenhänge transparent. Die Stadtbibliothek Dornbirn als Ort des lebenslangen Lernens erreicht mit ihren Angeboten unterschiedliche Bevölkerungsgruppen und bietet vielfältige Möglichkeiten bei der Auseinandersetzung mit Fragen der persönlichen Finanzbildung. Seit vielen Jahren sind Themen zur finanziellen Bildung Bestandteil des Bildungsangebotes.  Das Projekt stellt einer breiten Bevölkerungsschicht vom Kindern bis hin zu Senior:innen ein interaktives Angebot zur Finanzbildung zur Verfügung. Unterhaltsame und interessante und Formate sprechen Menschen unterschiedlicher Bildungshintergründe an. Die vielfältigen Zugänge zum Thema eröffnen die Möglichkeit, Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen und Erfahrungen zu erreichen:   * Kinder lernen in interaktiven Leseabenteuer über Konsum, „zu viel Zeug“ und was wir wirklich im Leben brauchen. * Jugendliche bekommen im Sinne des Peer-to-Peer Ansatzes, ihre persönlichen Fragen zu den Themen Geld und Finanzen in einem Q&A Video altersgerecht und anonym beantwortet. Der Flip2Go Bus macht Station vor der Stadtbibliothek und vermittelt Schüler:innen ab zehn Jahren spannend und interaktiv Wissen über Finanzen. * Die vielfältigen Formate für Erwachsene gehen beispielsweise der Frage nach, ob nachhaltige Geldanlage Sinn macht. Beim volkswirtschaftlichen Planspiel „Economia“ dreht sich alles um Wirtschaftswachstum und Inflation – mit der zugrundeliegenden Fragestellung: „Geht es der Wirtschaft gut, geht es uns allen gut?“ * Da Frauen nach wie vor in Führungspositionen unterrepräsentiert sind, großteils die unbezahlten Haus- und Pflegearbeiten übernehmen und oft in Teilzeit arbeiten, fokussiert das Frauen-Special auf typischen Erwerbsbiografien von Frauen und will die Grundstrukturen zur finanziellen Unabhängigkeit von Frauen fördern. Die Planung der Veranstaltungen wird so flexibel wie möglich erfolgen, sodass jederzeit auf die aktuelle Covid-Situation Rücksicht genommen werden kann.   Die Anmeldung zu den Veranstaltungen läuft über die Website der Dornbirner Sparkasse: <https://www.sparkasse.at/dornbirn/lets-talk-money>  Zielgruppe/Begünstigte:  spezielle Angebote für Erwachsene im Allgemeinen allen Alters, Frauen, Kinder, Jugendliche  Es wurde ein einzigartiges Veranstaltungsangebot entwickelt.  Auf Initiative der Dornbirner Sparkasse wurde gemeinsam mit der Stadtbibliothek das Konzept erarbeitet. Mitarbeiter:innen der Dornbirner Sparkasse Bank AG sind an der Entwicklung und Umsetzung der Veranstaltungen beteiligt.  Über die Rolle als Geldgeberin hinaus werden folgende Aktivitäten gesetzt:  - Gemeinsame Konzeption  - Teils stehen Mitarbeiter:innen als Referent:innen zur Verfügung.  - Die Veranstaltungen werden von der Dornbirner Sparkasse über Social Media beworben.  - Für die Veranstaltungen für Jugendliche und Schüler:innen koordiniert bzw. kooperiert die Sparkasse mit Partnerschulen in der Region.  - Financial Literacy-Instrumente der Sparkassen (EcoMania, FLIP2Go) werden zur Verfügung gestellt.  Das Projekt zeichnet sich durch seine Erstmaligkeit aus, es gibt zwar eine Reihe von Finanzbildungsveranstaltungen ein Komplettangebot dieser Art ist aber neu in Vorarlberg.  Dieses Projekt ist für andere Regionen übertragbar, weil die Strukturen vor Ort – Büchereien/Bibliotheken und Sparkassen – in ganz Österreich vorhanden sind. Es besteht bereits Interesse anderer Sparkassen, das Modell zu übernehmen.  Die Veranstaltungsreihe läuft ganzjährig und wird auch in Zukunft weitergeführt.  Weitere Projektpartner:  Neben der Privatstiftung Dornbirner Sparkasse ist auch die Dornbirner Sparkasse Bank AG Projektpartnerin, die sich mit rund 1.300 Euro für Referent:innen und Druckkosten sowie umfangreichen Einsatz von Mitarbeiter:innen (Erstellung von Videos, Referentensuche etc.) am Projekt beteiligt.  **Projektsumme: 5.000,- Euro** |  |
| **18** | **Sparkasse Privatstiftung Niederösterreich** | **Die grüne Lunge der niederösterreichischen Landeshauptstadt** | Die Privatstiftung Sparkasse Niederösterreich unterhält **neben dem Sparkassen-Park** im Zentrum von St. Pölten den **am westlichen Stadtrand gelegenen Kaiserwald**. Diese Grünoasen werden liebevoll gepflegt und gestaltet, dienen den Besuchern als Rückzugsort zum Erholen, oder als Treffpunkt für Veranstaltungen. Weiters sorgen diese Naturerholungsgebiete für eine nachhaltige CO2-Reduktion.  Der Sparkassen-Park mit einer Gesamtfläche von 19.410 m² wurde am 8. Juli 1884 nach dem Ankauf von diversen Grundstücken und der Gestaltung durch den Wiener Architekten Lothar Abel, der Bevölkerung von St. Pölten für immerwährende Zeit zur Verfügung gestellt.  Dieser Verpflichtung ist die Sparkasse Niederösterreich Mitte West AG, sowie seit dem Jahr 2000 die Privatstiftung Sparkasse Niederösterreich, die heutige Eigentümerin der Parkanlage, durch die Bereitstellung der erforderlichen finanziellen Mittel bis heute konsequent treu geblieben.  Eine Bestandserhebung des World Wide Fund For Nature (WWF) führte zur Aufnahme in die Liste der schützenswerten Naturflächen.  Den Sparkassen-Park zeichnet die Qualität und die große Vielfalt der Bepflanzung aus. Diese reicht von gärtnerisch gepflegten Bereichen über einen Apothekergarten mit österreichischen Arzneipflanzen und Küchenkräutern bis hin zu naturbelassenen Flächen, an denen sich Insekten und Vögel ansiedeln können. Diese Kriterien sowie der Verzicht auf chemisch-synthetischen Dünger und Pestizide brachte dem Sparkassen-Park bereits mehrmals die Auszeichnung „Goldener Igel“ von „Natur im Garten“ durch das Land Niederösterreich ein.  Seit vielen Jahren wird die Parkanlage nicht nur als Ökoinsel im innerstädtischen Bereich genutzt, sondern fungierte, vor der Corona-Pandemie und hoffentlich bald wieder, als Ort für zahlreiche Eventveranstaltungen. Jährliche Fixpunkte waren z.B. das 3-Tages Fest "JAZZ IM PARK" sowie der bereits traditionelle Weihnachtsmarkt „WEIHNACHTEN IM PARK“ - veranstaltet durch die Freiwilligen Feuerwehren der Stadt St. Pölten und deren angrenzenden Gemeinden.  **Der Kaiserwald** mit einer Gesamtfläche von 108.281 m² wurde ursprünglich 1888 zum vierzigjährigen Regierungsjubiläum von Kaiser Franz Josef angelegt. Durch die Aufforstung konnte das darunterliegende Gebiet besiedelt und somit vor den kühlen Westwinden und großräumigen Überflutungen geschützt werden. Der Kaiserwalt ist bis heute ein Nahurholungsgebiet das seinesgleichen sucht. 250.000 Pflanzen, ein 2km langer Waldlehrpfad der viel Wissen über die heimische Pflanzen- und Tierwelt vermittelt, ein Abenteuerspielplatz der Kindern Action und Unterhaltung bietet, ein Tiergehege und ein umfangreiches Netz an Lauf- und Spazierstrecken locken alle Altersschichten in den Kaiserwald.  Auch dem großen Eschensterben 2017/18 und den damit verbundenen Rodungsarbeiten konnte mit „sanfter Waldwirtschaft“ begegnet werden. Für die Holzbringungsarbeiten wurden sowohl aus Sicherheitsgründen als auch um Bodenverletzungen zur vermeiden, welche schwere Maschinen verursacht hätten, unter anderem auch zwei Noriker Pferde eingesetzt. Die Aufforstung durch heimische Baumarten erfolgte mit tatkräftiger Unterstützung der Schüler der Dr. Theodor Körner Schule, Vertretern des Gärtnerbetriebes der Stadt St. Pölten und der Privatstiftung Sparkasse Niederösterreich.  Zum Kaiserwald ein kurzes Zitat aus der Denkschrift von Friedrich Sommer aus 1898:  „Es wird der Wald der Sparkasse der Stadt St. Pölten der dauernden Fürsorge und dem sorglichen Schutze anvertraut, welche diese herrliche Schöpfung, diese kostbare Zierde und Freude unserer rasch aufblühenden Stadt gewiß stets sorgfältig hüten und fördern wird“  Dieser Fürsorge ist die „Sparkasse der Stadt St. Pölten“ seit 1898 bzw. seit dem Jahr 2000 die Privatstiftung Sparkasse Niederösterreich wie in der Denkschrift beschrieben konsequent und heute würde man wohl sagen nachhaltig nachgekommen.  Vom „ESG“-Standpunkt möge auch nicht unerwähnt bleiben, dass sowohl der Sparkassen-Park als auch der Kaiserwald dem Besucher nicht nur Erholung, Abwechslung und Unterhaltung bieten, sondern sie tragen auch einen wesentlichen Teil zur Reduzierung schädlicher C02-Emissionen bei.  Durch diese Grünoasen können jährlich rund 135 Tonnen schädlicher Treibhausgasemissionen gebunden werden. Diese Reduktion trägt maßgeblich zur Verbesserung des Wohnumfeldes und der Stadtqualität bei.  Durch das Projekt wurde langfristig und nachhaltig in der Region etwas verbessert. Die Initiative stammt aus der Privatstiftung und die MitarbeiterInnen bringen persönlichen Einsatz.  Die Privatstiftung Sparkasse Niederösterreich ist nicht nur Geldgeber, sie bringt sich auch mit laufenden Initiativen ein.  Dieses Projekt zeigt sich durch seine Erstmaligkeit aus - es ist nicht bekannt, dass eine Sparkassen-Privatstiftung Waldflächen und Parkanlagen bewirtschaftet.  Das Projekt ist auf eine sehr lange Laufzeit angelegt, vielmehr solange die Privatstiftung Sparkasse Niederösterreich existiert, sind diese „grünen Lungen“ nachhaltig zu erhalten und der Bevölkerung zur Erholung gewidmet.  Das Projekt wird ausschließlich von der Privatstiftung Sparkasse Niederösterreich unterstützt.  Im Zusammenhang mit Eventveranstaltungen im Sparkassen Park, unter anderem auch Freiwillige Feuerwehr Bezirk St. Pölten Stadt und angrenzende Gemeinden, Kiwanis Club St. Pölten, Rotary Club St. Pölten sowie Verbundpartner wie beispielsweise S Versicherung –  Vienna Insurance Group, s-Bausparkasse, etc.  Die Erlöse aus diesen Veranstaltungen werden wiederum nachhaltigen Zwecken zur Verfügung gestellt. Somit eine win win Situation zur Umsetzung nachhaltiger ESG Verantwortungsbereiche: Environmental fördert Social und umgekehrt.  **Projektsumme:  unterschiedlich, je nach anfallenden Arbeiten (Forstarbeiten, Instandhaltungsarbeiten, Bepflanzung,….)** |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |